

Lagebericht 2016

nach DRS 20 (Neugliederung ab 2013)

Beschäftigungsgesellschaft
Landkreis Konstanz gGmbH
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens	S.	4
2. Forschung & Entwicklung	S.	4
3. Gesellschaft und Aufsichtsrat	S.	5

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	S.	6
2. Geschäftsverlauf	S.	7
3. Lage des Unternehmens	S.	7
a. Planziele	S.	8
b. Erfolge in 2016	S.	8
c. Personelles	S.	10
d. Sonstiges	S.	10
e. Öffentlichkeitsarbeit	S.	11
4. Ertragslage	S.	11
5. Finanzlage	S.	12
6. Vermögenslage	S.	12
7. Finanzielle Leistungsindikatoren		

Aktiva

Anlagevermögen	S.	12
Umlaufvermögen	S.	13

Kontoführung	S.	14
--------------	----	----

Passiva

Eigenkapital	S.	14
Rückstellungen	S.	15
Verbindlichkeiten	S.	16/17

Gewinn – und Verlustrechnung

Umsätze Erlöse	S.	18
Personalkosten	S.	19
Sonstige betriebliche Kosten	S.	19

III. Nachtragsbericht

Vorkommnisse	S.	19
--------------	----	----

IV. Prognosebericht

Planziele 2016 – Maßnahmen	S.	20
----------------------------	----	----

V. Chancen und Risikobericht

1. Risiken in 2016		
Branchenspezifische Risiken	S.	21
Ertragsorientierte Risiken	S.	21
Finanzwirtschaftliche Risiken	S.	21
2. Chancen, Trends und Erwartungen	S.	22

VI. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsinstrumente	S.	22
--------------------------	----	----

Unternehmensdaten:

Beschäftigungsgesellschaft
Landkreis Konstanz gGmbH
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Herr Axel Goßner
Sozialdezernent
Benediktinerplatz 1 (Landratsamt)
78467 Konstanz

Geschäftsführer:

Herr Andreas Häfele
Herr Markus Burger
Benediktinerplatz 1 (Landratsamt)
78467 Konstanz

Betriebsnummer: 628 38 154

eingetragen am Registergericht Freiburg HRB 381991

Steuernummer 09041 – 04872

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens:

Aufgabe der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH ist die Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern und Arbeitslosen nach SGB II und SGB III sowie die Eingliederung von Leistungsempfängern nach dem Asylbewerbergesetz.

Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben:

- Verbesserung der Qualifikation der Teilnehmer durch das Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten
- Hilfe bei der Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse
- Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten sowie in die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes
- Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
- Bereitstellung von Tätigkeiten oder deren Vermittlung

Durch Ausbildung und Qualifizierung wird die Beschäftigungsfähigkeit unserer Klientel gefördert. Geordnete Lebensverhältnisse und Tagesstrukturen erleichtern die soziale und berufliche Integration und den Lernerfolg. Langfristig verfolgt das Mitarbeiterteam die Absicht, durch entsprechend angelegte Motivationsarbeit, Ausbildung und soziale Kontrolle eine langfristige Stabilisierung und Verbesserung der Lebensverhältnisse unserer Klientel herbeizuführen.

2. Forschung & Entwicklung

Aufwendungen für Forschung fallen keine an. Zur Entwicklung neuer Beschäftigungsformen wird von der Geschäftsleitung aufmerksam die Berichterstattung über innovative Modelle verfolgt und überprüft, ob diese zum Geschäftsmodell der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH passen und ihren Ressourcen gerecht wird. Die Gesellschaft bewirbt sich aktiv um ausgeschriebene Landes- oder EU-Programme mit Modellcharakter.

3. Gesellschaft und Aufsichtsrat

Alleiniger Gesellschafter der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH ist der Landkreis Konstanz mit 100 % des Stammkapitals in Höhe von € 25.000,00. Das Stammkapital ist am 4. August 2003 in voller Höhe und zur vollen Verfügung der Gesellschaft auf das Konto Nr. 1109032 bei der Sparkasse Bodensee in Konstanz einbezahlt worden. Ein Wechsel von Gesellschaftsanteilen fand in 2016 nicht statt.

Am 26. März 2012 hat der Kreistag des Landkreises Konstanz unter Punkt 7 folgendes beschlossen:

1. Die Gesellschaft wird auf Grundlage des vorgelegten Konzeptes weitergeführt (ESF-Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ bis 31. Dezember 2014).
2. Die Beschäftigungsgesellschaft erhält einen Aufsichtsrat. Der Gesellschaftsvertrag ist dahingehend zu ändern.
3. Der Gesellschaftsvertrag wird in der überarbeiteten Fassung beschlossen.
4. Zur Deckung von Personal- und Sachkosten erhält die Beschäftigungsgesellschaft vom Landkreis einen jährlichen Zuschuss in Höhe von € 120.000,00.

Am 26.10.2015 hat der Kreistag des Landkreises Konstanz unter Punkt 14 folgendes beschlossen:

1. Die Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz wird über den 31.12.2015 hinaus weitergeführt.
2. Gegenstand der Beschäftigungsgesellschaft wird die Heranführung, Qualifizierung und Vermittlung von Asylbewerbern (m/w) in Arbeit.
3. Dem auf Basis von Ziff. 2 entwickelten Programm „INZA - Integration und Zukunft durch Arbeit/Ausbildungs- und Arbeitsmarktkonzept des Landkreises Konstanz“ (Anlage zur Sitzungsvorlage) wird zugestimmt.
4. Der im Programm gem. Ziff. 3 aufgeführten Finanzierung (Finanzplan 2016) wird zugestimmt; die erforderlichen Mittel werden im Haushalt 2016 bereitgestellt. [Anmerkung: Die Finanzierung sah einen Zuschuss des Landkreises an die Gesellschaft in Höhe von € 200.000,00 für die Deckung von Personal- und Sachkosten sowie € 45.000,00 für Investitionen vor.]

Der Gesellschafter Landkreis Konstanz wird allein vertreten durch Herrn Landrat Frank Hämmerle. Im Jahre 2016 fanden 2 Gesellschafterversammlungen statt. Der Geschäftsführer Markus Burger wurde bestellt, der Jahresabschluss 2015 wurde festgestellt, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer entlastet.

Der Aufsichtsrat bestand im Jahre 2016 aus folgenden Personen:

Aufsichtsratsvorsitzender
Kreisträtin
Kreistrat
Kreistrat

Herr Axel Goßner, Sozialdezernent
Frau Birgit Brachat-Winder, Bankkauffrau
Herr Andreas Hoffmann, Geschäftsführer
Herr Peter Kessler, Bürgermeister

Kreisrat
Kreisrat

Herr Heinz Brennenstuhl, Bürgermeister
Herr Tobias Volz, Pflegedienstleiter

Es fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates zu aktuellen Themen der Gesellschaft statt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsratsvorsitzende laufend mit mündlichen und schriftlichen Berichten über die Arbeit der Gesellschaft informiert worden.

Die Vergütungen für die Sitzungen des Aufsichtsrats in 2016 wurden gemäß der Satzung über die Entschädigung Ehrenamtlicher im Landkreis Konstanz berechnet und ausbezahlt.

Bis zum 10.10.2016 war Herr Andreas Häfele alleiniger Geschäftsführer. Mit Eintragung ins Handelsregister vom 11.10.2016 ist Herr Markus Burger als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Jeder Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Berichte über die Entwicklung ihrer Tätigkeit. Durch eine fortlaufende Bilanz / GuV / Umsatzsteuererklärung erfolgt eine Kontrolle des genehmigten Wirtschaftsplans. Eine Abweichungsanalyse ermöglicht ein schnelles Eingreifen und Korrekturen bei Fehlentwicklungen. Hierüber informiert der Geschäftsführer regelmäßig die Gremien des Gesellschafters.

Die Bilanz 2015 wurde im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg in elektronischer Form hinterlegt. Die Bilanz samt Prüfbericht und sämtliche Steuererklärungen (Umsatzsteuererklärung, Lohnsteuererklärung, Erklärung zur Körperschaftssteuer und die Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen), wurden fristgerecht beim Finanzamt Konstanz eingereicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der enorme Zustrom an Flüchtlingen nach Deutschland, vor allem ab dem zweiten Halbjahr 2015, stellte alle Behörden in Deutschland vor große Herausforderungen. Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stieg die Anzahl der unbearbeiteten Asylanträge auf mehrere 100.000. Erst im Verlauf des Jahres 2016 und im Jahr 2017 konnte das BAMF nach und nach die Asylanträge abarbeiten. Die Landkreise sind zuständig für die Erstunterbringung. Im Landkreis Konstanz mussten mehrere Kreissporthallen belegt und Notunterkünfte errichtet werden, um alle Flüchtlinge vorläufig unterbringen zu können. Die in diesen Einrichtungen untergebrachten Flüchtlinge wurden dann in 2016 nach und nach in Gemeinschaftsunterkünfte verteilt, die vom Landkreis

parallel mit Hochdruck angemietet, umgebaut und ertüchtigt wurden. Beide oben genannten Faktoren hatten zur Folge, dass sich bei den Flüchtlingen der Aufenthaltsstatus nach Bearbeitung des Asylantrags durch das BAMF sowie auch der Wohnort durch die Umverteilung in Gemeinschaftsunterkünfte jederzeit ändern konnte.

In Deutschland war auch im Jahr 2016 eine große Anzahl von Ausbildungsplätzen unbesetzt. Vor allem Handwerksbetriebe finden oftmals keine Auszubildenden mehr. Der Bedarf an Arbeitskräften ist vorhanden.

2. Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2016 begann am 1. Januar 2016 und endete am 31. Dezember 2016. Der vorliegende Jahresabschluss 2016 wurde – ausgehend von der Vorjahresbilanz – aus den Büchern des Unternehmens, unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und unter Anwendung zulässiger Bewertungsmethoden, aufgestellt. Alle Konten sind durch entsprechende Auszüge und Belege nachgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einer Bilanzsumme von

€ 83.031,10

und weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von

€ 27.800,33

aus.

3. Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist bilanziell überschuldet. Wie in den Vorjahren steht eine Verlustabdeckung des Gesellschafters in Aussicht. Die Geschäftsführer haben

den Gesellschafter mit Schreiben vom 16.08.2017 auf die bilanzielle Überschuldung hingewiesen. Nach wie vor ist es das Ziel der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH an den Programmen für Geflüchtete und Asylbewerber mitzuwirken bzw. mit den zuständigen Akteuren im Landkreis Konstanz eigene Modelle zu entwickeln.

Im Jahr 2016 wurde das Programm der geförderten Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen („FIM“) aufgelegt. Die Antragsstellung, -bearbeitung und –bewilligung hat sich verzögert, so dass erst im Jahr 2017 erste FIM-Plätze besetzt werden konnten.

a. Planziele

Die Planziele für 2016 waren die Umsetzung eines Drei-Stufen-Modells „Integration Ausbildung“ mit den drei Stufen Berufsschule, 1. Lehrjahr in der Beschäftigungsgesellschaft und dem Übergang in das 2. Lehrjahr in einem Handwerksbetrieb. Dabei war vorgesehen, 8 bis 15 Personen in der Beschäftigungsgesellschaft in den Berufen Schreiner, Maler, Zimmerer, Bauberufe und Elektroinstallateur zu qualifizieren.

Es war ein Wohnraumcontainerprojekt geplant. Asylbewerber sollten in der Beschäftigungsgesellschaft Wohnraumcontainer in Holzständerkonstruktion herstellen. Als Abnehmer wurden Kommunen im Landkreis Konstanz anvisiert.

b. Erfolge in 2016

Die Planziele 2016 haben sich früh im Jahr 2016 verändert. Das Drei-Stufen-Modell wurde ebenso wie das Wohnraumcontainerprojekt nicht umgesetzt.

Die Beschäftigungsgesellschaft hat neben dem Feld der Arbeitnehmerüberlassung ab dem Schuljahr 2016/2017 (September 2016) ein sogenanntes Berufsfindungsjahr sowie ein Vorqualifizierungsjahr für den Malerberuf angeboten.

Die Personen absolvieren im Berufsfindungsjahr maximal vier Praktika in verschiedenen Handwerksbetrieben. Daneben erhalten sie Deutsch- und Mathematikunterricht an zwei Tagen in der Woche in der Beschäftigungsgesellschaft.

Darüber hinaus wurde die Wochenblattaktion „Türe zur Integration in den Arbeitsmarkt“ initiiert. Flüchtlinge können hierüber aktiv eine Arbeitsstelle suchen.

c. Personelles

Im Jahr 2016 war Herr Andreas Häfele zunächst alleiniger Geschäftsführer. Am 28.04.2016 wurde Herr Markus Burger zum weiteren Geschäftsführer bestellt, der Geschäftsführerdienstvertrag trat zum 15.06.2016 in Kraft. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 11.10.2016.

Die Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung wurde von der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit bis Mai 2017 verlängert. Im Mai 2017 wurde die Erlaubnis um ein weiteres Jahr bis 31.05.2018 verlängert.

d. Sonstiges

Die administrativen Aufgaben wie Lohnabrechnungen für unsere Mitarbeiter, Abrechnungen mit den Sozialversicherungsträgern mit der Verwaltung des Jobcenters Landkreis Konstanz und den kompletten Rechnungssystemen mit Arbeitgebern, erledigen wir intern unter Einsatz von standardisierter Software. Die Refinanzierung der angestellten Klientel aus der Verwaltung des Jobcenters erfolgte über Lohnkostenzuschüsse und Fallpauschalen sowie durch geringen Kostenersatz am Markt.

Die Vergabe der Buchhaltung an das Steuerbüro Jaßnowski hatte in 2016 bestand.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine Rechtsstreitigkeit geführt.

Von Arbeitsunfällen sind wir im Jahre 2016 verschont geblieben, ebenso von Verkehrsunfällen mit Fahrzeugen der Gesellschaft.

Die Überprüfung der Versicherungsrisiken erfolgt im laufenden Geschäft. Die Gesellschaft ist für Haftpflichtfälle und Arbeitsgerichtsverfahren ausreichend versichert.

e. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsveranstaltungen war hauptsächlich auf Asylbewerber und Geflüchtete ausgerichtet.

4. Ertragslage:

Nettoerlöse – Umsätze:

Mit den Mitarbeitern wurde ein Umsatz in Höhe von € 201.408,66 erzielt. Das Jobcenter Landkreis Konstanz hat eine geringe Anzahl Kombilohnempfänger und sogenannte gemeinnützige, sozialversicherungspflichtige Arbeits-

plätze bezuschusst. Wir erhielten im Jahr 2016 einen Zuschuss vom Jobcenter in Höhe von **€ 14.118,94**.

Als Betriebskostenzuschuss wurden vom Landkreis Konstanz insgesamt **€ 245.000,00** gewährt, Regiekostenzuschuss **€ 200.000,00**, **Investitionskostenzuschuss € 45.000,00**. Daneben hat der Landkreis Konstanz den **Jahresfehlbetrag 2015** in Höhe von **€ 28.256,37** ausgeglichen.

Lagerstände wurden keine geführt. Eine Inventur von Waren war nicht notwendig. An Materialaufwand zur Erzielung der Umsätze wurde ein Betrag in Höhe von **€ 19.698,97** benötigt.

5. Finanzlage:

Die Finanzlage des Unternehmens ist stets starken zyklischen Schwankungen unterworfen und hängt auch ab von der Notwendigkeit der Vorfinanzierung von Aufträgen, den Abrechnungszyklen des Landratsamtes und des Jobcenters.

Da ca. 75 % der Ausgaben der Gesellschaft auf Lohnkosten entfallen, belastet das ständige Vorauszahlen z. B. der Sozialversicherungskosten und der Löhne die Liquidität des Unternehmens.

Das Ausfallrisiko unserer Kundengruppen ist äußerst gering. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind noch alle Positionen werthaltig und nicht durch Insolvenzen gefährdet. Die Laufzeit der Forderungen ist allerdings im Schnitt 6-8 Wochen und muss vorfinanziert werden.

Für den eigenen Regiekostenaufwand sind vom Landkreis per Kreistagsbeschluss **€ 200.000,00** pauschal genehmigt worden. Diese reichten jedoch nicht aus. Der ständige, nachträgliche Ausgleich unserer Betriebsverluste seit dem Jahre 2010 mit Vorlage des geprüften Jahresabschlusses, verbunden mit dem Antrag auf nachträgliche Erhöhung des Regiekostenzuschusses durch den Kreistag, lässt die Finanzlage im Bereich des Eigenkapitales negativ und kritischer erscheinen als sie in Wirklichkeit ist.

6. Vermögenslage:

Investitionstätigkeiten fanden in 2016 in geringem Maße statt. Die EDV-Anlage musste erneuert werden. Daneben wurden kleinere Ersatzbeschaffungen getätigt.

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert und ist nach wie vor gering, auch wenn sich die Bilanzsumme um rd. 34 TEUR erhöht hat.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren:

A k t i v a

Anlagevermögen – Sachanlagen:

Im Besitz der Gesellschaft befinden sich derzeit 3 Fahrzeuge und 1 größerer PKW-Kastenanhänger. Die Fahrzeuge sind abgeschrieben. Der Buchwert zum Jahresende weist Fahrzeugwerte von € 3,00 und einen Anhängerwert von € 1,00 aus.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen € 8.160,61.

Entwicklung des aktivierten Anlagevermögens:

Anfangsbestand	2016	€	14.961,00
Anschaffungen	2016	€	14.899,61

Anlagevermögen per 31. 12. 2016	€	21.699,00
--	----------	------------------

Umlaufvermögen - Vorräte:

Es bestehen keine Waren- oder Materiallager in 2016.

Umlaufvermögen – Forderungen:

Die Gesamtsumme aller Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt € 26.332,73.

Das Forderungsmanagement wurde vom Geschäftsführer intensiv betrieben. Das Ausfallrisiko unserer Kundengruppen ist äußerst gering. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind noch alle Positionen werthaltig und nicht durch Insolvenzen gefährdet. Die Laufzeit der Forderungen ist allerdings im Schnitt 6-8 Wochen und muss vorfinanziert werden.

Forderungsbestand	€	26.332,73
--------------------------	----------	------------------

Kontoführung, Kassenführung:

Es bestehen zwei Bank-Girokonten mit einem Guthaben per 31. Dezember 2016 in Höhe von insgesamt € 29.694,58. In der Kasse am Standort Radolfzell wurden € 1.328,94 geführt. Im Jahr 2016 wurde ein Tagesgeldkonto fortgeführt und weist zum Jahresende ein Guthaben von € 853,24 aus. Sämtliche Einnahmen und Ausgaben wurden über externe Bankbuchungen erledigt und nachgewiesen. Die Buchungskonten und die Salden der Kontoauszüge stimmen überein.

Kassenbestände, Guthaben:

Girokonten Sparkasse Bodensee	€	28.578,23
Girokonten Sparkasse Radolfzell	€	1.116,35
Tagesgeldkonto	€	853,24
Kasse bar Radolfzell	€	1.328,94

Summe Kassenbestände, Guthaben	€	31.876,76
---------------------------------------	----------	------------------

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Summe Unterdeckung	€	2.800,33
---------------------------	----------	-----------------

Summe Aktiva 2016	€	83.031,10
--------------------------	----------	------------------

Passiva

Eigenkapital:

Das gezeichnete Kapital wurde zum 31.12.2016 mit € **25.000** festgestellt.

Der Gesellschafter Landkreis Konstanz hat im Jahr 2016 den Fehlbetrag des Jahres 2015 in Höhe von 28.256,37 EUR ausgeglichen.

Durch den Fehlbetrag 2016 in Höhe von 27.800,33 EUR ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 2.800,33 EUR.

Ein Teilbetrag mit EUR 26.800,00 des für 2016 erhaltenen Investitionszuschusses über insgesamt EUR 45.000,00 wurde in die sonstigen Rückstellungen eingestellt, da das in 2016 getätigte Investitionsvolumen nicht ausreichte, um den gewährten Investitionszuschuss in voller Höhe zu vereinnahmen. Aus dieser fehlenden Möglichkeit der Vereinnahmung in 2016 resultiert die bilanzielle Überschuldungssituation der Gesellschaft zum 31.12.2016.

Es steht der Ausgleich des Verlusts 2016 durch den Gesellschafter in Aussicht.

Summe negatives Eigenkapital 2016	€	2.800,33
-----------------------------------	---	----------

Rückstellungen:

Es wurden folgende Rückstellungen gebildet:

- 26.800,00 EUR für die Rückzahlung des nicht benötigten Teils des Investitionszuschusses
- 24.740,00 EUR für Überstundenguthaben der Mitarbeiter
- 7.525,00 EUR für Abschluss- und Prüfungskosten
- 2.100,00 EUR Übrige

Rückstellungen 2016	€	61.165,00
---------------------	---	-----------

Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten:

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	€	7.530,61
---	---	----------

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	€	12,00
---	---	-------

Sonstige Verbindlichkeiten:

Sonstige Verbindlichkeiten	€	1.799,02
----------------------------	---	----------

Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen

Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen	€	7.186,28
---	---	----------

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt aus Lohnabr.	€	3.240,50
--	---	----------

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt aus Umsatzsteuer

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	€	2.097,69
---------------------------------------	---	----------

Summe gesamte Verbindlichkeiten	€	21.866,10
---------------------------------	---	-----------

Summe Passiva 2016	€	83.031,10
--------------------	---	-----------

Gewinn- und Verlustrechnung:

Umsätze Erlöse:

Die Position „Umsatz Personal“ stellt den am Markt getätigten Umsatz in Höhe von **€ 201.408,66** dar.

Das Jobcenter Landkreis Konstanz bzw. die Bundesagentur für Arbeit haben eine geringe Anzahl Kombilohnempfänger und sogenannte sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bezuschusst. Der Lohnkostenersatz für diese angestellte Klientel betrug in 2016 **€ 14.118,94**, im Vorjahr **€ 35.510**.

Als Betriebskostenzuschuss wurden vom Landkreis Konstanz **€ 200.000,00** sowie als Investitionskostenzuschuss wurden **€ 45.000,00** gewährt, ausgewiesen als Umsatz „Zuschuss LRA“.

Erlöse, Zuschüsse, Kostenersatz 2016	€	466.735,75
---	----------	-------------------

Nettoerlöse 2016	€	466.735,75
-------------------------	----------	-------------------

Lagerstände wurden keine geführt. Eine Inventur von Waren war nicht notwendig. An Materialaufwand zur Erzielung der Umsätze wurde ein Betrag in Höhe von **€ 19.698,97** benötigt.

Das Rohergebnis beläuft sich somit auf	€	447.036,78
---	----------	-------------------

Personalkosten:

Der Gesamtaufwand für die angestellte Klientel betrug **€ 353.769,41**. Für Löhne und Gehälter wurden **€ 288.993,17** und **€ 64.776,24** wurden für die soziale Sicherung aufgewandt.

Summe Personalkostenaufwand	€	353.769,41
------------------------------------	----------	-------------------

Sonstige betriebliche Kosten:

Mit insgesamt € **111.990,27** (2015: € 77.722,82, 2014: € 88.520,85, 2013: € 79.124,00, 2012: € 80.022,00) lagen die sonstigen betrieblichen Kosten deutlich über den Kosten der Vorjahre. Dies liegt jedoch am Aufwand der Zuführung zur Rückstellung für die Rückzahlung des nicht benötigten Teils des Investitionskostenzuschusses in Höhe von € 26.800.

Summe der Sachkosten	€	111.990,27
-----------------------------	----------	-------------------

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Die Geschäftsführung hat den Gesellschafter mit Schreiben vom 16.08.2017 auf die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft hingewiesen.

IV. Prognosebericht

Planziele 2017 und Verlauf:

Der Wirtschaftsplan 2017 basierte auf der Annahme der Besetzung von durchschnittlich 50 FIM-Plätzen und den entsprechenden Fördermitteln des Bundes. Da aber das FIM-Programm nur für Flüchtlinge in Frage kommt, über deren Asylantrag noch nicht entschieden wurde, wird der für das Programm in Frage kommende Personenkreis stetig kleiner. Der Bund hat dies bereits erkannt und einen Großteil der Mittel für das FIM-Programm auf die Jobcenter umgeschichtet.

Der Bereich Arbeitnehmerüberlassung verläuft weitestgehend plangemäß. Die Vorqualifizierungsklasse für das Malerhandwerk besteht aktuell nicht mehr.

Das Berufsfindungsjahr wurde plangemäß fortgeführt.

Beim Personal ergab sich eine gravierende Änderung. Herr Walschburger wurde mit Wirkung zum 19.06.2017 zum Geschäftsführer als Nachfolger von Herrn Häfele bestellt.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risiken:

Branchenspezifische Risiken

Im Bereich der Asylbewerber und Geflüchteten können nur schwer Prognosen zu den Zugangszahlen getroffen werden.

Ertragsorientierte Risiken

Ertragsorientierte Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass im Bereich Arbeitnehmerüberlassung weniger oder keine Aufträge mehr eingehen. Dies ist nicht wahrscheinlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditätssituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar, sofern der Gesellschafter den aufgelaufenen Jahresverlust ausgleicht. Statt eines nachschüssigen Verlustausgleichs sollte jedoch aufgrund der stets drohenden bilanziellen Überschuldung auch schon unterjährig ein drohender Fehlbetrag vom Gesellschafter ausgeglichen werden.

Die Liquiditätslage ist ausreichend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

2. Chancen, Trends und Erwartungen:

Durch Gespräche mit allen beteiligten Akteuren im Bereich Qualifizierung und Integration im Landkreis Konstanz zeichnet sich in 2017 ein Neustart und eine uneingeschränkte Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen ab. Die künftigen Chancen der Beschäftigungsgesellschaft werten wir als gut.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen, rechtlichen Umfeld und der Abhängigkeit von Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sowie dem Zusammenspiel aller Akteure im Landkreis Konstanz.

VI. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsinstrumente:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben sowie Dispokredite bei der Sparkasse Bodensee.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundestamm. Rund 90 % der gesamten Umsätze werden mit öffentlichen, kommunalen Auftraggebern abgewickelt. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit den Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmitteln und dem Zuschuss des Landkreises.

Die Liquiditätslage ist ausreichend.

Radolfzell, 21. August 2017



Markus Burger
- Geschäftsführer -